

PRESSESPIEGEL

Sa., 14.02.2026



SAMSTAG 14.2.2026 **KOSTENLOS**

NORDERNEYER MORGEN

JEDEN MORGEN ALLES
VON DER INSEL

Von A-Z auf der Insel gemacht und weltweit gelesen! www.nomo-norderney.de

Ärztlicher Notdienst

Sa.: Dr. Drake, Mühlenstr. 1,
Tel. 0 49 32 / 10 13

So.: Dr. Huwe, Adolfsreihe 2
Tel. 0 49 32 / 92 70 83

Apotheken-Notdienst

Park-Apotheke, Adolfsreihe 2,
Tel. 0 49 32 / 92 87 0

**Hier leben,
hier einkaufen,
hier werben.**



**Alle Ausgaben auf
www.nomo-norderney.de**

Unten links

Heute ist Valentinstag. Ein Tag, an dem Blumen plötzlich hoch im Kurs stehen und Pralinen sehr überzeugend wirken. Am Ende zählt ohnehin das, was man das restliche Jahr über sagt. Wer ganz mutig ist, sagt einfach: Schön, dass es dich gibt.

Umgang mit Kommune „enttäuschend“



Eine Wasserstoffpipeline unter Norderney – dies könnte schon in wenigen Jahren Realität werden. Inselpolitik und -verwaltung fordern vom Land eine stärkere Einbindung der Kommune und mehr Transparenz bei der Entscheidungsfindung. Foto: Gascade

(dol) – Mit einem neuen Wasserstoffnetz in der Nordsee soll es künftig möglich sein, Wasserstoff in Offshore-Windanlagen direkt aus dem dort gewonnenen Strom zu produzieren und durch Rohrleitungen ans Festland zu transportieren. Über sein Projekt „Aqueductus“ plant der deutsche Fernleitungsnetzbetreiber Gascade eine insgesamt rund 500 Kilometer lange Pipeline, die von den Windparks in der Ausschließlichen Wirtschaftszone bis zur deutsch-niederländischen Grenze reichen wird. An welcher Stelle die Aqueductus-Pipeline an Land gehen soll, dazu hat Gascade bereits eine favorisierte Route: parallel zu den Stromtrassen unter dem Norderneyer Inselosten

hindurch Richtung Hilgenriedersiel.

Schon Ende 2030 soll die Leitung in Betrieb genommen werden. Anfang Februar stellte Gascade dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems die Pläne vor. Demnach soll die Anlandung auf Norderney über einen rund 2,2 Kilometer langen „Mikrotunnel“ und anschließend durch einen rund 5,5 Kilometer langen Tunnel mit vorgefertigten Betonsegmenten nach Hilgenriedersiel führen.

Auf der Insel selbst muss dazu im Inselosten vorübergehend ein Tunnelschacht errichtet werden, alle übrigen Arbeiten sollen unterirdisch erfolgen.

>> Mehr dazu auf Seite 3

Anzeigen



Jan Weer meent:

Heut schwebe ich auf Wolke 7. Das liegt natürlich an meiner Liebsten und dann ist es auch egal, wenn es draußen frostet. Ich schicke euch ein bisschen Sonne vorbei.

Hochwasser ist heute um 9.03 + 21.26 Uhr (10.11 + 22.22. Uhr), **Niedrigwasser** um 2.52 + 15.30 Uhr (4.08 + 16.27 Uhr). **Wassertemperatur:** 2 Grad. **SA:** 7.52 Uhr; **SU:** 17.39 Uhr

Was liegt an?

www.nomo-norderney.de

@NorderneyerMorgen

@norderneyermorgen

Samstag, 14. Februar
- Valentinstag -

10.30 Uhr, Verwenden statt Verschwenden (fertig gepackte Tüten), Grundschulmensa, Jann-Berghaus-Str.

11 bis 17 Uhr, Bademuseum, Poppe-Folkerts-Weg 3b

11 Uhr, Drucken live: Vortrag und Vorführung der historischen Druckmaschine Heidelberger Tiegel, Bademuseum, Poppe-Folkerts-Weg 3b (8 €/4 €)

12 Uhr, Fünf Minuten Schweigen für den Frieden, Poststr. (Seehunde)

19 Uhr, Verandakonzert am Flügel, Anmeldung erforderlich bei Heiko Temp unter 0171-3467420

Sonntag, 15. Februar

9 Uhr, Kindergottesdienst, Ev. Genezareth-Kapelle, Benekestr.

10 Uhr, Gottesdienst, Ev. Genezareth-Kapelle, Benekestr.

10 Uhr, Gottesdienst, Neuapostolische Kirche, Südwesthörn 2

10 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunionspendung, Kath. Pfarrkirche St. Ludgerus, Am Denkmal

10 Uhr, Gottesdienst mit dem Gospelchor Starfish Singers, Ev. Inselkirche, Kirchstr.

11 Uhr, Führung: Vom Fischerdorf zum Weltbad - Zwei Jahrhunderte wechselvolle Geschichte, Bademu-

>> Mehr dazu auf Seite 3

DIESE FLÄCHE IST FREI - IHR AUFTRITT AUF UNSERER TITELSEITE!
20mm hoch, 4 Spalten breit-sichtbar für alle Leser! Jetzt anfragen: info@norderneyer-morgen.de

Aquaductus: Umgang mit Kommune „enttäuschend“

Fortsetzung von Seite 1

Die Pipeline selbst wird anschließend von einer Verlegebarge aus eingezogen. Für die Baustelle im Inselosten sieht Cascade eine Fläche nahe dem Ostheller vor, die derzeit als Weidefläche verpachtet ist. Wie das Unternehmen darlegte, wurden auch andere Routenverläufe für den Küstenbereich geprüft, etwa über Wilhelmshaven, Neuharlinger-siel, Emden oder zwischen den Inseln Baltrum und Langeoog hindurch nach Dornum. Diese seien jedoch verworfen worden, da sie unter anderem eine längere Gesamtlänge aufweisen, ein deutlich höheres Baggervolumen erfordern oder ihnen „überwiegende Belange des Naturschutzes, des Küstenschutzes oder der Schifffahrt entgegenstehen“.

Beteiligung der Stadt Norderney bisher nicht erfolgt

Wie Cascade darlegte, hat sich das Unternehmen bereits unter anderem mit dem Wasser schiffahrtsamt, dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie sowie mit den Unternehmern Amprion und Tennet abgestimmt, die für die Offshore-Stromtrassen im Inselosten verantwortlich sind.

Als Folge kommt Cascade zu dem Ergebnis, dass auf eine gesonderte Raumverträglichkeitsprüfung (Rvp) verzichtet werden könne. Diese Prüfung hat keine eigene rechtliche Bindung, kann aber bereits im Vorfeld eines Genehmigungsverfahrens Nutzungskonflikte oder umweltschädliche Eingriffe abwenden.

Bisher keine Abstimmung hat es offensichtlich mit der

Stadt Norderney gegeben. Erst Mitte Januar sei die Kommu ne über die Pläne informiert worden, bemängelt Bürgermeister Frank Ulrichs in einer elfseitigen Stellungnahme, die die Stadt in dieser Woche an das Amt für regionale Lan desentwicklung versandt hat. Zudem sei der Stadt erst Anfang Februar informell mitgeteilt worden, dass Cascade einen Antrag auf Verzicht der Raumverträglichkeitsprüfung gestellt habe: „Die Stadt Norderney stellt ausdrücklich fest, dass diese Form der Einbin dung weder der Tragweite noch dem Umfang eines derartigen Großvorhabens gerecht wird.“ Die Stadt bekenne sich „aus drücklich“ zur Energiewende und zum Ausbau von Wasser stofftechnologien als „zentrale

Zukunftsauflage“. (...) Sie for dert jedoch die „unverzügliche formelle Beteiligung an sämt lichen weiteren Planungs- und Genehmigungsschritten, klare Ansprechpartner und Fristen und vollständige Dokumentation.“ Zudem fehlten relevante Projektunterlagen, darunter eine detaillierte Trassen- und Bauwerksplanung, Umwelt- und Naturschutzgutachten, Wassergutachten zur Süßwas serlinse, ein Verkehrs- und Lo gistikkonzept für die Baustelle im Inselosten, ein Sicherheits konzept für den Fall von Le ckagen, nachvollziehbare Prü fungen von Alternativen sowie Abstimmungen zu Entschädi gungs- und Mehrwertregelun gen für die Insel.

SPD: Brief an Olaf Lies

Die Norderneyer SPD-Fraktion hat in einem Schreiben an den niedersächsischen Minister präsidenten Olaf Lies ebenfalls ihre „Enttäuschung über den bisherigen Umgang mit der Insel Norderney“ zum Aus

druck gebracht und ein „trans parentes, respektvolles und partnerschaftliches Vorgehen gegenüber den unmittelbar betroffenen Kommunen“ ein gefordert. Die Fraktion hält eine Raumverträglichkeitsprü fung für zwingend erforderlich. „Besonders irritierend ist, dass bislang weder Gespräche mit den betroffenen Landpächtern noch mit den Eigentümern der in Anspruch genommenen Flächen geführt wurden“, so das Schreiben: „Klare Entschädi gungsregelungen oder verläss liche Zusagen fehlen bislang vollständig. Ebenso bestehen derzeit keine transparenten Konzepte für Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen angesichts eines erheblichen Eingriffs in Natur, Landschaft und Inselraum.“

Darüber hinaus sei die Zu fahrtsstraße zur geplanten Bau stelle für schweren Baustellen verkehr nicht geeignet: „Nach Abschluss der Maßnahmen wird sie absehbar umfassend saniert oder vollständig neu hergestellt werden müssen. Hier erwarten wir eine klare Zusa ge, dass die Vorhabenträger die Insel nicht auf den Folgekosten sitzen lassen, sondern aktiv Verantwortung für verursachte Schäden übernehmen.“ Es brauche einen „fairen Ausgleich und erkennbare Mehrwerte für die Kommune“, so die SPD.

Zu Wort meldete sich auch die Grünen-Fraktion. In einem Brief an den Bürgermeister sprachen sie sich für eine Raum verträglichkeitsprüfung aus. „Wir erkennen die Notwendigkeit einer Energiewende aus drücklich an (...) Hierzu gehört selbstverständlich der Ausbau einer Wasserstoffversorgung. Die hierfür notwendigen Schritte müssen jedoch geordnet und transparent erfolgen.“

Was liegt an?

seum, Poppe-Folkerts-Weg 3b (8 € / 4 €)

11 bis 12 Uhr, Weltladen Regenbo gen, Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

Anzeigen

Liebe Doris,
Alles Gute zum
Valentinstag!
Tommy

TAXI E-delCar
Tel. 04932 / 868 8888



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Heiko Peters

öffentlicht bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

26548 Norderney • Up Süderün 31
Tel. (04932) 99 09 08
wertermittlungen.peters@gmail.com

RESTAURANT ATHEN
WIR HABEN
BETRIEBSFERIEN
Im Gewerbegelände 1, Tel.: (04932) 93 58 50

Ihre bestmögliche Finanzierung

Immobilienkredit - Verlängerung - Beratung - und mehr

📞 01516 5532 656
✉️ info@forner-immofinanz.de
🌐 forner-immofinanz.de

F
Forner
IMMOFINANZ



Für die zahlreiche Hilfestellung nach meinem Unfall am 3.2.26 bedanke ich mich ganz herzlich. Wer den Unfall gesehen hat, wird gebeten sich bei mir zu melden.

Rüdiger Wessel
04932-8689528

Gegen die Zeit und für das Leben

Wenn der Rettungshubschrauber zum Einsatz losfliegt / Luftretter ziehen Jahresbilanz

Sven Bohde

NORDERNEY Jeder hat schon einmal in den Himmel geschaut und das rhythmische Schlagen von Rotorblättern gehört. Ein Rettungshubschrauber über der Insel – ein Bild, das sofort Fragen auslöst: Wer braucht jetzt Hilfe? Wie dringend ist der Einsatz? Und wie schnell kann Unterstützung die weite Strecke über Watt und Wasser überwinden? Für die Menschen auf den ostfriesischen Inseln ist Christoph 26 weit mehr als ein gelbes Fluggerät am Horizont. Er ist Lebenslinie, Hoffnungsträger und oft die einzige Brücke zum Festland, wenn jede Minute zählt.

Im Jahr 2025 wurden die fliegenden Gelben Engel zu 5367 Rettungseinsätzen in Niedersachsen gerufen (Vorjahr 5394). Das entspricht umgerechnet rund 14 Alarmierungen täglich. Betrachtet man die Zahl der Rettungsflüge, liegt Niedersachsen im bundesweiten Vergleich auf Platz drei hinter Bayern und Rheinland-Pfalz.

60 Hubschrauber und 37 Stationen

Mit 60 Rettungshubschraubern und 37 Stationen ist die gemeinnützige ADAC Luftrettung eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas mit bis heute mehr als 1,3 Millionen Einsätzen. Die ADAC Rettungshubschrauber gehören zum deutschen Rettungsdienstsystem. Sie werden immer über die Notrufnummer 112 bei der Leitstelle angefordert und sind im Notfall für jeden Verunglückten oder Erkrankten zur Stelle. „Gegen die Zeit und für das Leben“ lautet der Leitsatz der ADAC Luftrettung. Denn gerade bei schweren Verletzungen oder Erkrankungen gilt: Je schneller der Patient in eine



Pilot und Einsatzstellenleiter Dirk Hessenius (l.) mit seiner bewährten Crew: Co-Pilot und Bordtechniker, Notarzt und eine Notfallsanitäterin.

Foto: ADAC Luftrettung

geeignete Klinik transportiert oder vor Ort vom Notarzt versorgt wird, desto besser sind seine Überlebenschancen beziehungsweise seine Rekonvaleszenz.

Insgesamt flogen die Gelben Engel 2025 rund 48.908 Einsätze (Vorjahr 49.048). Damit wurden die ADAC Rettungshubschrauber pro Tag im Durchschnitt zu 134 Notfällen alarmiert. Das geht aus der Jahresbilanz der gemeinnützigen Rettungsdienstorganisation hervor. Darunter waren 3314 Flüge in der Dunkelheit, fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Ebenfalls um fünf Prozent auf 580 erhöhte sich die Zahl der hochanspruchsvollen Spezialeinsätze mit Rettungswinde.

Unfälle die häufigste Ursache der Luftrettung

Häufigste Einsatzgründe waren in fast jedem dritten Fall (31 Prozent) Verletzungen nach Unfällen. Dazu gehören Freizeit-, Sport-, Ar-



Vier Personen gehören zur Crew von Christoph 26. Neben den Piloten sind Notarzt und Rettungssanitäter an Bord.

Foto: ADAC

beits-, Schul- und Verkehrsunfälle. Bei etwa jeder vierten Alarmierung (26 Prozent) lagen Notfälle des Herz-Kreislauf-Systems wie Herzinfarkte und Herzrhythmusstörungen vor. In 13 Prozent der Fälle diagnostizierten die ADAC Luftrettter neurologische Notfälle wie zum Beispiel einen Schlaganfall, in acht Pro-

zent war akute Atemnot oder Asthma die Ursache. Bei fast jedem zehnten Patienten handelte es sich um Kinder oder Jugendliche.

In Niedersachsen gibt es drei Hubschrauberstationen der ADAC Luftrettung: Uelzen (Christoph 19), Wolfenbüttel (Christoph 30) und Sanderbusch bei Wilhelmshaven (Christoph

26). Zum Einsatzbereich von Sanderbusch gehören die Ostfriesischen Inseln und der Offshore-Bereich. Während Christoph 19 und Christoph 30 von morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit im Einsatz sind, kann Christoph 26 dank eines hochmodernen „Night-Vision-Imaging-Systems“ (NVIS) rund um die Uhr retten.

Die grünen Bilder der Restlichtverstärker machen Dünen, Strände und Hindernisse sichtbar, wo das menschliche Auge längst versagt – und ermöglichen Einsätze, die ohne NVIS schlicht unmöglich wären. Weil der Rettungshubschrauber zudem mit einer Winde ausgestattet ist, kann er bei Katastrophenfällen sowie bei Notfällen an schwer erreichbaren Orten eingesetzt werden, etwa bei Hochwasser, im Wald oder auf dem Wasser. Die Winde mit 90 Meter Länge und einer Traglast von rund 250 Kilogramm ermöglicht eine erheblich schnellere Versor-

gung und Rettung von Menschen. Christoph 26 rückte im Jahr 2025 zu elf solcher Windeneinsätze aus, drei Mal mehr als im Vorjahr.

164 Mal nach Norderney in 2025

Die Station in Sanderbusch, die einen 24-Stunden-Betrieb fährt und im Zweischichtsystem funktioniert, flog im vergangenen Jahr insgesamt 1504 Einsätze – davon 460 bei Nacht. Auf die Ostfriesischen Inseln, nach Helgoland und Neuwerk ging es 822 Mal. Davon gab es auf Norderney 164 Einsätze und auf Juist 108. Wenn man Pilot Dirk Hessenius fragt, ob ihm ein Einsatz im vergangenen Jahr besonders im Gedächtnis geblieben ist, antwortet dieser: „Bei einer solchen Frage muss man die Umstände des jeweiligen Einsatzes natürlich ausblenden, aber rein fliegerisch sind Aktionen, bei denen die Winde eingesetzt wird, am anspruchsvollsten.“

Spaßbad auf Norderney ab Samstag wieder am Start

Sven Bohde

NORDERNEY Nach einer intensiven Wartung und Renovierung öffnet das Spaßbad des Badehauses Norderney am Samstag, 14. Februar 2026, um 9.30 Uhr wieder seine Türen für kleine und große Besucher.

Pünktlich zur neuen Saison lädt das Spaßbad mit frischer Optik und optimierter Technik erneut zum Badevergnügen ein. Seit Anfang des Jahres war die Einrichtung vorübergehend geschlossen. Die Zeit wurde gezielt für umfassende Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten ge-

nutzt. Im Fokus standen unter anderem Fliesen- und Malerarbeiten sowie Wartungen an der Wasser-technik, der Lüftungsanlage, der Wellenmaschine und den Unterwasserscheinwerfern. Alles Arbeiten, die die Funktionalität für die kommende Saison sichern und ohne Publikumsverkehr durchgeführt werden mussten.

Darüber hinaus wurden die Holzpodeste und Strandkörbe überarbeitet, sodass sich das Bad nun rundum erneut präsentiert. In den vergangenen Tagen wurden rund 750.000 Liter frisches



Nach der Renovierung erscheint das Spaßbad wieder in neuem Glanz.

Foto: Staatsbad Norderney

MENSCHEN



DPA-BILD: SCHROEDER

Popsänger **Johannes Oerding** (44) zeigt sich mit Blick auf Liebe und Romantik mittlerweile als Realist. „Ich habe das Gefühl, wenn ich in einer Beziehung stecke, dann ist das für mich auch ein totales Commitment“, sagte er im dpa-Gespräch. „Dass das Leben manchmal andere Geschichten schreibt, ist auch klar. So realistisch bin ich dann auch.“ Sein neuer Song „Märchen aus Hollywood“ – ein Duett mit Kollegin **Sarah Connor** (45) – ist eine gefühlvolle Ballade über das erste, romantische Date und den Wunsch, dass die Liebe ein Leben lang hält. Die Ballade ist ein Vorbote für das achte Studioalbum des Musikers vom Niederrhein.



IMAGO/BILD: ADO

Oscar-Gewinnerin **Halle Berry** („Monster's Ball“) kritisiert, dass Frauen häufig wegen ihres Alters diskriminiert werden – auch Hollywood-Stars. „Ich hasse diesen Sexismus in seiner reinsten Form“, sagte sie im dpa-Gespräch. „Jedes Mal, wenn ich meinen Namen lese, heißt es: die 59-jährige Halle Berry.“ Das Alter ihrer männlichen Kollegen spielen keine Rolle. „Aber bei Frauen ist das alles, was zählt. Im neuen Thriller „Crime 101“ wird dies thematisiert. Berry spielt eine Versicherungsmaklerin, die sich in ihrer Agentur gegen Sexismus und Altersdiskriminierung stark macht.“



BILD: FÖHRINGER

Das glitzernde Treiben beim Wiener Opernball hat bei Hollywood-Star **Sharon Stone** für große Emotionen gesorgt. „Ich bin etwas überwältigt“, sagte die US-Schauspielerin („Basic Instinct“) unter Tränen auf dem roten Teppich. „Es hat mir ehrlich gesagt den Atem geraubt“, sagte sie dem Sender ORF. Unmittelbar darauf kehrte sie kurzzeitig in ihr Hotel zurück. Im Anschluss nahm Stone wieder in ihrer Loge beim Ball Platz. Stone (67) zeigte sich nach eigenen Angaben begeistert über das Gefühl von Einigkeit und kulturellem Stolz auf dem österreichischen Staatsball und sprach von einem „Meer an Eleganz.“



Nickolas Krugmann (von links), Antonija Dreznjak und Lukas Kampen sitzen vor ihren Taxi-Tellern.

DPA-BILD: REICHWEIN

Der Hype um den „Taxi-Teller“

FAST FOOD Social Media macht deftiges Ruhrgebietsgericht bundesweit bekannt

VON ROLF SCHRAA

ESSEN – Gourmets wenden sich mit Grausen ab, Fast-Food-Fans geraten in Verzückung: „Taxi-Teller“ nennt sich ein Gericht aus dem Ruhrgebiet der ganz besonderen Art. Pommes mit Soße, Mayonnaise und Currywurst – die bekannte „Manta-Platte“ – kombiniert mit Gyros, Zwiebeln und Zaziki. Alles auf einem einzigen voll geladenen Teller.

Die Sättigungsbombe mit vierstelligem Kalorienwert wird im Ruhrgebiet schon seit Jahren serviert. Neuerdings hat aber Social Media das Gericht entdeckt und für einen „Taxi-Teller“-Hype gesorgt, der das Gericht auch über die Ruhrgebietsgrenzen hinaus bekannt macht.

. „Taxi-Teller“-Test: „Dat Ding is mächtig“

Es gibt reichlich Beiträge auf Tiktok und Instagram. Der Ruhrgebiets-Comedian Ryko, der für sich selbst als „Außenminister des Ruhrgebiets“ wirbt, hat das Thema

entdeckt und ein „Taxi-Teller“-Tasting gestartet. „Dat Ding is mächtig, auf jeden Fall“, urteilt er dabei.

Zu einem von Ryko und seinem Influencer-Kollegen Jan Schlappen organisierten „Taxi-Teller“-Termin im ostwestfälischen Porta Westfalica kamen Anfang der Woche Hunderte Fans teils bis aus Stuttgart, wie das „Mindener Tageblatt“ und die „Neue Westfälische“ berichteten. Ordner hätten angesichts des Andrangs den Verkehr rund um einen Grill-Imbiss geregelt.

Längst ist das Gericht kein Ruhrgebiet-Phänomen mehr: Nicht nur in NRW, sondern etwa auch in Niedersachsen seien die Bestellungen seit 2024 sprunghaft um fast 170 Prozent nach oben gegangen, berichtete ein Sprecher der Bestellplattform Lieferando. Zwischen gab es nach seinen Worten auch in Baden-Württemberg, Hessen und Hamburg.

Der Exil-Ruhrgebietler Alessandro Reintges serviert seit Anfang Februar die Fast-Food-Dröhnung auch in Zü-

rich in seinem Imbiss „Oder Wat“, wie er auf Instagram verbreitete – angeblich der erste „Taxi-Teller“ in der Schweiz.

Ein hungriger Taxifahrer prägte den Namen

Der Name „Taxi-Teller“ entstand der Legende nach, als ein Taxifahrer zu später Stunde in seinem Stammimbiss nicht mehr genug Gyros vorfand und der Gastwirt einfach eine Currywurst plus Pommes als Sättigungsbeilage draufpackte.

Seitdem ist das Gericht zum festen Bestandteil des Angebots zahlreicher Imbissbuden und griechischer Restaurants geworden. Vor allem Jugendliche lieben die salzige Fett- und Fleischdröhnung – zwischendurch auch als solide Grundlage vor einer Kneipentour oder als Kater-Killer danach.

„Wir gehen so alle zwei Wochen „Taxi-Teller“ essen“, sagt etwa die 19 Jahre alte Studentin Antonija Dreznjak im „Nikolaus-Grill“ in Essen-Stoppenberg. „Das ist ‘ne gute Grundlage, wenn wir in der

Kneipe feiern gehen. Meistens kriege ich ihn gut weg, sonst hilft mir ein Freund“, sagt die junge Frau.

Aufessen ist keine Selbstverständlichkeit, schließlich liegen 120 Gramm Wurst plus mindestens genauso viel Gyros auf dem Teller. Plus Pommes, Zwiebeln und die Soßen. 12,90 Euro verlangt Grill-Chef Stergios Angelou für einen Teller mit allem. Und die Zahl der „Taxi-Teller“-Kunden ist auch in seinem Imbiss deutlich gestiegen. Vieles probierte es jetzt aus. „Ich verkaufe inzwischen 30 bis 35 Taxi-Teller pro Tag – viel mehr als früher“, sagt Angelou.

Ernährungswissenschaftler können sich darüber wenig freuen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt maximal 120 Gramm Fleisch – ein- bis ausnahmsweise zweimal pro Woche. „Taxi-Teller“-Esser hätten damit ihre gesamte Wochenration schon nach einer Portion intus, sagt Sprecherin Claudia Müller – von den Soßen, Pommes und der hohen Salzzufuhr ganz zu schweigen.

Störung: Flughafen Köln/Bonn lahmgelegt

KÖLN/DPA – Geduldsprobe für Karnevalisten: Eine technische Störung hat den Flughafen Köln/Bonn am Freitagmorgen für etwa zweieinhalb Stunden weitgehend lahmgelegt. Etwa 800 Flugläufe seien betroffen gewesen, teilte der Airport mit. Sie mussten den Sicherheitsbereich verlassen, längere Zeit warten und dann erneut mit ihrem Handgepäck durch die Sicherheitskontrolle.

„Grund für die Maßnahme war eine zeitweise technische Funktionsstörung an der Sicherheitskontrolle während der Einführungsphase neuer Technik“, teilte der Flughafen mit. Der Flugbetrieb sei aber während der Maßnahme nicht eingestellt gewesen, betonte der Flughafen.

Landungen hätten planmäßig stattgefunden. Von der Verzögerung bei den Abflügen sei etwa ein Dutzend Flüge betroffen gewesen, sagte ein Flughafensprecher.

Messerattacke von Teenager bei Karnevalsfeier

GREFRATH/MÖNCHENGLADBACH/DPA – Am Rande einer Karnevalsfeier im niederrheinischen Grefrath ist ein 20-jähriger Mann am Donnerstag niedergestochen und lebensgefährlich verletzt worden. Die Mordermittler konnten einen 16-jährigen Verdächtigen ausfindig machen und festnehmen, wie die Polizei in Mönchengladbach mitteilte. Der Verdächtige habe die afghanische Staatsangehörigkeit. Die genauen Hintergründe seien unklar. Eine Mordkommission führt die Ermittlungen.

Die Tat hatte sich kurz vor Mitternacht auf einem Parkplatz neben einem Eissportzentrum ereignet. In diesem hatten Hunderte Menschen in einem Festzelt eine Karnevalsfeier an Altweiber besucht.

Gericht stoppt E-Zigaretten-Werbung

BAMBERG/DPA – Das Oberlandesgericht Bamberg hat einem Discounter mehrere Werbeaussagen zu E-Zigaretten verboten. Die Entscheidung mit dem Aktenzeichen 3 UKI 30/23 erging bereits im Januar als einstweilige Verfügung und ist inzwischen rechtskräftig, wie ein Sprecher des OLG bestätigt. Geklagt hatte der Verband Pro Rauchfrei.

Konkret ging es um mehrere Formulierungen auf der Seite netto-online.de, wie aus dem Urteil hervorgeht, das der dpa vorliegt. Zu diesen zählte unter anderem die Aufforderung, mit dem Produkt „eine neue Welt mit köstlichen und unglaublichen Geschmacksrichtungen“ zu entdecken.

Wo aktuell am stärksten gespart wird

UMFRAGE Verbraucher in Deutschland halten sich bei Freizeit und Urlaub zurück

KÖLN/DPA – Viele Menschen in Deutschland halten sich beim Einkaufen und Konsumieren zurück. Am meisten gespart wird offenbar bei Freizeitausgaben wie Kino, Theater, Konzerten und Restaurantbesuch. Das zeigt eine repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag der Nachrichtenagentur dpa. 42 Prozent der Befragten halten sich hier am stärksten zurück.

Auch bei Urlaub (34 Prozent), Möbeln (32 Prozent), Bekleidung (29 Prozent) und Elektronikprodukten (28 Prozent) wird häufig gespart, bei Lebensmitteln seltener (14 Prozent). Jeder Fünfte gibt an, in keinem der genannten Bereiche seine Ausgaben zu reduzieren. 4 Prozent machen keine Angaben. Auffällig ist:



Ein Kellner schenkt Wein ein – viele indes sparen derzeit im Restaurant. DPA-BILD: WEISBROD

Frauen sparen bei Bekleidung häufiger als Männer. Junge Menschen zwischen 18 und 34 Jahren beschränken sich bei Lebensmitteln und Bekleidung überdurchschnittlich stark, bei Freizeitaktivitäten dagegen weniger.

YouGov hat vom 6. bis 9. Februar 2.100 Menschen in

Deutschland ab 18 Jahren repräsentativ befragt. Dass Verbraucher derzeit zurückhaltend konsumieren, hängt vermutlich damit zusammen, dass die Alltagskosten aufgrund der hohen Inflation in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lagen die Verbraucherpreise im Dezember im Schnitt knapp 23 Prozent über dem Niveau von 2020.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke haben sich im selben Zeitraum um fast 37 Prozent verteuert. Für einen vergleichbaren beispielhaften Wocheneinkauf, der vor mehr als fünf Jahren 100 Euro kostete, waren zuletzt rechnerisch etwa 137 Euro fällig. Gestiegen sind auch die

Preise für den Besuch von Kino (+26 Prozent), Theater (+16 Prozent), Oper und Musical (+19 Prozent). Der Verzehr einer Hauptspeise in der Gastronomie ist 36 Prozent teurer geworden, der eines alkoholischen Getränks dort 29 Prozent.

Auch bei anderen Ausgaben müssen Verbraucher tiefer in die Tasche greifen. Eine Pauschalreise im Inland kostet laut Bundesamt durchschnittlich 27 Prozent mehr, eine auf die Kanaren 53 Prozent. Der Kauf eines Bettess war zuletzt 23 Prozent teurer, der eines Kleiderschranks 28 Prozent. Die Preise für Sakros oder Mäntel für Herren sind seit 2020 um 9 Prozent gestiegen, die für Damenblusen um 11 Prozent.